

die Schienen jetzt schon bis zum White Sand River gelegt und sowohl östlich als westlich wird mit aller Energie und allem Kraftaufwande der Vollenbung entgegengegangen. **P. W.**

Mount Angel, Ore. Nach vor-
ausgegangener Visitation versammelten
sich am 9. Feb. vormittags, die hochw.
Kapitularen unseres Benediktiner Klo-
sters zur Erwählung eines Abtes. Den
Voritz führte der hochw. Abt Frovin
Konrad, O. S. B., von Conception,
Mo., Präses der Schweizerisch-amerika-
nischen Benediktiner-Kongregation. Wie
zu erwarten, wurde unser gegenwärtiger
Prior, hochw. P. Thomas Aq. Maie-
hofer, O. S. B., als erster Abt der be-
nediktinischen Gründung in Mount Angel
erwählt. Das Resultat wird nun nach
Rom berichtet und dort ohne Zweifel
bestätigt und unser Priorat gleichzeitig
zur Abtei erhoben werden. Der neuer-
wählte Abt wurde vor etwas über 39
Jahren im Thurgau in der Schweiz ge-
boren, studierte in Einsiedeln und Engel-
berg und kam 1886 hierher.

Aus Verona, Lawrence Co., Mo.

Die Zeitung St. Peter's Bote und
das Bistum von der Peter's-Kolonie
habe ich erhalten, wofür ich Ihnen mei-
nen herzlichsten Dank ausspreche. Nach
reißlichem Studieren dieser Blätter fühle
ich wie ein General Blücher, „Vorwärts
marsch! Die Schanze soll und muß im
Sturm genommen werden“. Leider
wird bei meinem Alter (60 Jahren)
und vielen Gebrechlichkeiten es wohl das
Beste für mich sein, daheim bei Mut-
ter in old S. W. Missouri zu bleiben,
bei Schusters Leuten. Doch wäre ich
nur noch 20 Jahren jünger, ganz ge-
wis würde ich mit einer schönen Heimat in
der Nähe der St. Anna-Gemeinde aus-
suchen, denn 1. glaube ich dort nicht irre
zu sehen, um gutes Land, Holz, Wasser
und anderes Nötige in der Nähe der
Eisenbahn zu finden. 2. ist die hl. An-
na meine besondere Schutzpatronin.
(Mime Nische hat ja auf so). Da
Herr M., welcher in unserer Gemeinde
wohnt, schon für sich und seinen Sohn
eine Heimstätte in Ihrer St. Peter's-
Kolonie aufgenommen hat und nach
Ostern mit seinen zwei ältesten Söhnen
dorthin zu reisen gedenkt, somit beab-
sichtigt mein zweitjüngster Sohn Fried-
rich, wenn Gott es will, in M's. Gesell-
schaft in Ihre Kolonie zu reisen, um
wenn ihm Gegend und Land gefällt, sich
eine gute Heimat zu sichern. Ihr nied-
liches St. Peter's Blatt gefällt mir gut
und wünsche ich demselben, sowie der
ganzen St. Peter's-Kolonie den besten
und dauerhaftesten Erfolg für die Zu-
kunft. Nur stets tüchtig und haarfest
für das Deutsche ins Geschirr gegangen,
dieses allein rettet und bewahrt Stau-
ten, Sitten und wahren Bürger-Segen
für Familie und Land. Möge Gott
Ihr ernstes, wohlwollendes Bemühen
segnen. Ihre Kolonie unter ihrem St.
Benedikt's und St. Peter's Schutze
kräftig gedeihen lassen, zum geistlichen
und zeitlichen Wohle der Ansiedler.
Adolph Bachhofer.

Lake Lenore in der St. Peter's Kolonie.

Den Herren Schenauer und Jenner
diene hiermit zur Nachricht, daß sie sich
nach ihren Heimstätten in Lake Lenore
umsehen und ihren gesetzlichen Verpflich-
tungen nachkommen müssen, wenn sie
dieselben nicht verlieren wollen. Da es
meistens sehr schöne ebene Prärie ist,
findet man eine Vergnügen daran
und wird die erste Gelegenheit wahrneh-

men, um sich dieselben anzueignen.

Der Bau der neuen Kirche bei Lake
Lenore soll auch in Angriff genommen
werden, sobald der Frühling eintrifft.

Herr Stelzer von Springfield, Minn.,
läßt sich durch die Firma Kengel und
Lindberg ein Haus auf seine Heimstätte
bauen. Herr Stelzer wird wohl bald
hier eintreffen.

Das S. W. 4, Sec. 16, T. 39, R.
22 ist neulich für Herrn Jos. Guenther
von Winona, Minn. verschrieben wor-
den.

Unsere Gemeinde wächst zusehends
und wird diesen Sommer schon ziemlich
stark sein, denn es kommt dieses Früh-
jahr ein Haufen Leute hierher. In
manchen Fällen, wo 5 oder 6 Familien-
angehörige oder Freunde ihre Heimstät-
ten zusammen hatten, ist letzten Sommer
einer vorausgekommen, um die notwen-
digsten Einrichtungen und Vorbereitun-
gen zu treffen, und jetzt kommen die an-
deren nach. Es geht hier jedoch wie
überall in der Kolonie. Wer ein gutes
Stück Land hat, darf nur dafür sorgen,
daß er zur bestimmten Zeit darauf ist.
Wer bis zum 1. Mai Ausstand hat, muß
auch bis zum 1. Mai hier sein.

Für die Kirche ist hier eine wunder-
schöne Lage ausgeführt, etwa eine Meile
südlich vom See auf ganz ebener Prärie,
aber trotzdem ziemlich hoch, denn nach
dem See zu ist bedeutender Abhang.
Man hat da die schönste Aussicht auf
den klaren, fischreichen See mit den wal-
digen Ufern nach Norden hin. Südlich,
östlich und westlich ist wunderschönes
ebenes Land, teils Busch, teils Prärie,
aber meistens Prärie. Hier ist schon
alles aufgenommen und ziemlich stark
bewohnt. Nur hier und da wäre viel-
leicht eine Heimstätte, welche rückgängig
wird, weil derjenige, für den sie verschrie-
ben ist, nicht kommt. Aber wo eine sol-
che zu haben ist, lauern meistens schon
zehn darauf. Nordöstlich und nordwest-
lich von hier ist allerdings noch genug
freies Land mit guter ebener Lage und
vorzüglichem Boden, aber es ist meistens
Buschland.

St. Anna,

in der St. Peter's Kolonie.

Pater Dominik Hoffmann, O. S. B.,
unser geliebter Pfarrer, macht ein weit
freundlicheres Gesicht, seitdem er wie-
derum ein Gespann Pferde hat, denn
jetzt braucht er nicht mehr den ganzen
Tag zu Hause herumzuholen, sondern
er kann hinausfahren, bald hierhin, bald
dahin, wo's eben not thut, dem guten
Pater Dominik wird die Sache hier
wohl ganz anders vorkommen als in
der schönen, großen Maria Himmel-
fahrts-Gemeinde in St. Paul — dort
das schöne geräumige Pfarrhaus, hier
die enge, unausgebaute Blockhütte. Nur,
der gute Pater ist ja aus eigenem An-
triebe und freiem Willen hierhergekom-
men, und, wer da einmal den Mut hat,
A zu sagen, der sagt auch B. Eine
schöne, große Gemeinde haben wir hier
doch schon, wenn auch alles noch in den
Anfängen liegt, denn die ersten Ansiedler
sind noch kaum zehn Monate hier, und
im Sommer, wenn die Leute erst mal
alle auf ihren Heimstätten sind, so wird
sich hier Sonntags eine sehr ansehnliche
Zahl versammeln. Und dann noch ein
paar Jahre, bis die Leute hier mal
festen Fuß gefaßt haben, dann wird es
brunten in den Staaten nicht viele Ge-
meinden geben, mit denen die St. Anna
Gemeinde sich nicht messen kann.

Die Nordlinie der Canadian Northern
Eisenbahn, welche 30 Meilen nord von
hier durchgebaut wird, ist jetzt bis Mel-
fort in Betrieb. Dieses Städtchen ist
nur 40 Meilen nordost von hier, also
nicht halb so weit als Rosthern, jedoch

wird der Weg dorthin im Sommer
wohl nicht fahrbar sein, da derselbe
durch einige Sümpfe geht.

Briefkasten.

**B. B. in Millvale, Station Allegheny,
Pa.** — Ihr Land liegt in der Nähe von
St. Anna. Es hat dort einen ausge-
zeichneten Boden. Sie haben jedenfalls
wohl etwas niedrigeres Land dabei, aber
sehr viel wird es wohl nicht sein. Ihr
erster Nachbar auf der Nordseite ist Herr
Frank Schilt, der sich ein gutes großes
Haus gebaut hat und bei dem Sie jeden-
falls für kurze Zeit ein Unterkommen
finden können. Seine Adresse ist: Mr.
Frank Schilt, Dead Moose Lake via
Rosthern, Sask., Canada. Herr Schilt
wohnt eine Meile von Ihrer Heimstätte.
Auf der Südseite haben Sie Nachbarn
in unmittelbarer Nähe, jedoch wissen
wir nicht, ob diese Platz für Sie haben
würden. Sie würden sich keiner Gefahr
aussetzen, Ihre Heimstätte zu verlieren,
selbst wenn Sie nicht vor dem 1. Juli
kommen könnten. Da Sie aber Nachbarn
in der Nähe haben, so wird es Ihnen
keine großen Schwierigkeiten machen,
noch anfangs Mai auf Ihr Land zu
ziehen und hätten dann noch Zeit, etwas
Kartoffeln und Getreide für den eignen
Bedarf einzunehmen.

Ich wohne auf Sect. 12, T. 35 R. 19
in der Nähe von Quill Lake und wir
sind hier alle der Ansicht, daß dies der
beste und schönste Teil von der St. Pe-
ter's Kolonie ist. Eine halbe Meile Ost
von mir fängt T. 35 R. 18 an. Es ist
lauter ebene Prärie mit schönem gelinden
Abhang nach Osten hin, wo der Iron
Spring Creek durchfließt, welcher in den
Quill Lake mündet. Das Land hat 16
bis 18 Zoll schwarzen Boden, ist frei
von Steinen und ist überhaupt eins von
den besten Townships der ganzen An-
siedlung und steht wirklich prachtvoll
aus. Jetzt möchte ich anfragen, wie es
kommt, daß in diesem Township noch
fast keine Ansiedler sind, mit Ausnahme
von einigen, die im nördlichen Teile
dieselben wohnen? Barney Hatke.

Im südlichen und mittleren Teile von
T. 35 R. 18 sind die meisten Heimstätten
für Leute von Ravenswood und Barnett,
Mo., eingetragen. Diese Leute haben
bis zum 1. Mai 1901 Aufschub bekom-
men. Ob dieselben alsdann kommen
werden, können wir nicht sagen. Hoffent-
lich wird es doch möglich sein, das Land
dort für deutsche Katholiken zu sichern.

J. B. in La Crosse, Wis. Der Iron
Spring Creek, welcher durch den östli-
chen Teil der Kolonie in den Big Quill
Lake fließt, ist ungefähr 10 Fuß breit,
3 Fuß tief und hat eine ziemlich starke
Strömung. Es wäre dort ein guter
Platz für eine Mühle.

L. J. in Carroll Ia.

Es freut uns sehr von Ihnen zu hö-
ren. Der vergangene Sommer war
außergewöhnlich heiß. Wenn Sie das
Land mal bei gewöhnlicher Bitterung
anschauen, so wird es ganz anders aus-
sehen, als letztes Jahr.

Hermann Bergmann in Farming, Minn.
Das Südwest-Biertel von Section 34,
Township 37, Range 21, ist soeben für
Sie eingetragen worden. Es konnte
dieses nicht früher geschehen, weil die
Regierung das Anecht des verstorbenen
B. S. Meyer, welches derselbe an diese
Heimstätte hatte, erst kürzlich gelöscht hat.

Ansiedler St. Peter. Die Distrikte
zur Verbesserung der Wege nennt man
hier Local-Improvement-Districts. Ein
solcher Distrikt darf nicht weniger als 4

Queens Hotel



Das Gasthaus erster
Klasse. Unter Tisch,
beste Bedienung, ange-
nehme Zimmer. . . .

\$1 bis \$1.50 p. Tag.



J. Zimmermann

Eigentümer,

Rosthern, = N. W. T.

Imperial Bank of Canada.

Authorisiertes Kapital . . . \$4,000,000
Eingezahltes Kapital . . . \$3,000,000
Reserve-Fonds . . . \$2,650,000

Haupt-Office: Toronto, Ont.

Gewährt Zinsen auf Depositionen. Wechsel
nach allen Ländern der Welt ausgestellt und
eingelöst. Betreibt ein vollständiges allge-
meines Bankgeschäft.

W. A. Hebblewhite, Manager,
Rosthern, N. W. T.

Stewart

Heiz- und Kochöfen

sind die besten im Markt. Jeder Ofen
ist garantiert. Mäßige Preise. Auch
haben wir einen großen Vorrat von
Eisenwaren, Farben und Farben-Öl.
Wir ersuchen Sie bei uns vorzusprechen.

Wiebe & Epp,

Rosthern, Sask.

Cocidental Hotel



Erster Klasse Gasthaus, 52 Zim-
mer. Neue Einrichtung. Alle
modernen Bequemlichkeiten. Unter
Tisch. Beste Getränke. Deutsche
Bedienung. Empfiehlt sich allen
Deutschen aufs Beste. . . .

\$1.00 bis \$1.50
pro Tag. . . .

George Thompson,

Eigentümer,

Rosthern, = N. W. T.